

Inhaltsverzeichnis

0	Vorbemerkungen	13
0.1	Korpus und Fragestellung	14
0.2	Zur Vorgehensweise	19
1	Zur Situation der Wissenschaften in der Frühen Moderne	21
2	Die Unbekannte Größe (1933)	33
2.1	Zur Einordnung und Bewertung des Textes	33
2.2	Grundlegende Analyse	36
2.2.1	Erzählsituation und Zeitstruktur	36
2.2.2	Merkmalsverteilung in der Familie Hieck	38
2.2.2.1	Einfluss der Eltern- auf die Kindergeneration	38
2.2.2.2	Distribution der physischen Merkmale	40
2.2.3	Korrelation der physischen mit der sekundären Merkmalsebene	44
2.2.3.1	Wandel der Figurenmerkmale	44
2.2.3.2	Askese und Genussfreude	45
2.2.3.3	Die Subjektivierung des Realitätsbegriffs	48
2.2.3.4	Der Umgang der Figuren mit dem Körper	53
2.2.4	Nacht und Tag – Hell und Dunkel	56
2.2.5	Der Begriff des „Lebens“	61
2.3	Explizite Ebene des Diskurssystems: Physik und Mathematik	66
2.3.1	Drei Wissenschaftskonzeptionen – differierende Einstellungen	67
2.3.1.1	Innovativ-intuitive Konzeption	71
2.3.1.2	Integrativ-logische Konzeption	72
2.3.1.3	Konservativ-ironisierende Konzeption	75
2.3.1.4	Zur Funktionalisierung des idealtypischen Konstrukts des Wissenschaftlers	78
2.3.2	Die Auswirkungen des neuen Paradigmas auf den Realitätsbegriff	84
2.3.3	Einordnung der physikalischen Geschehnisse in das kulturelle Wissen	90

2.3.3.1	Exkurs zur statistischen Interpretation des Zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik	91
2.3.3.2	Vorgeschichte der Jahre 1926/27	93
2.3.3.3	Die Quantenmechanik und ihre Implikationen	97
2.4	Implizite Ebene: Das Konzept der Person und ihrer Psychologie	104
2.4.1	Selbstverlust: Otto	105
2.4.1.1	„Realitätsbesessener Unwirklichkeitssinn“ und Konzept der Person	105
2.4.1.2	Der väterliche Einfluss	109
2.4.1.3	Der ‚Weg‘ zum psychischen Selbstverlust und zum Selbstmord	113
2.4.1.4	Die Beurteilung von Ottos Verhalten durch andere Figuren	124
2.4.2	Selbstfindung: Richard	126
2.4.2.1	Kurze Zusammenfassung bisher ermittelter Ergebnisse	126
2.4.2.2	Der Anfangszustand: Verdrängung und latente Krise	128
2.4.2.3	Die Zwischenphase: Bewusstwerden und manifeste Krise	131
2.4.2.4	Der zentrale Erkenntnisritt	141
2.4.3	Psychologie und Konzept der Person auf Textebene	151
2.4.4	Die Relation Textpsychologie – kulturelles Wissen	159
3	Die Schlafwandler (1930–32)	169
3.1	Grundlegendes zur Erzählsituation	169
3.2	Zur Identitätsproblematik	185
3.2.1	Identität in Literaturwissenschaft und Früher Moderne	185
3.2.2	Zur Identität der Bertrand-Figuren – Erzählinstanzproblematik	195
3.2.3	Subjekttheorie und Realitätsbegriff	206
3.3	Ideologischer Charakter der Wissenssysteme	216
3.3.1	Exkurs zu Karl Mannheims Wissenssoziologie	216
3.3.2	Wissenssysteme, Wissenschaft und Ideologie	219
4	Ideologie und Roman: Die Verzauberung (1935)	225
4.1	Zur Ideologie-Diskussion der Verzauberung	225
4.2	Zu den nationalsozialistischen Bezügen	228
4.3	Die erkenntnissteuernde Funktion von Wissenssystemen	239
4.4	Zusammenfassende Thesen zur Verzauberung	251

5	Synthetische Ebene: Zusammenführung der Ergebnisse	257
5.1	Abstrahierbare diskursübergreifende Phänomene	258
5.1.1	Realitätsbegriff und Personkonzept	258
5.1.2	Dynamisierter Realitätsbegriff und Verlust der Anschaulichkeit	261
5.1.3	Wissenssysteme und Erkenntnissteuerung	263
5.1.4	Sprachkrise und neue semiotische Systeme	266
5.1.5	Metaphorische Übertragungen	268
5.1.6	Weg-Ziel-Modell und emphatisches Leben	268
5.1.7	Normativität, Normalität und Abweichung	270
5.2	Tautologische Systeme und die erkenntnistheoretische Lösung	272
5.3	Die Rolle der Literatur im Diskurssystem	275
5.3.1	Selektion und Komprimierung von Wissen	276
5.3.2	Kombination und Hierarchisierung heterogener Wissensmengen	278
5.3.3	Technische Folgen und Popularisierung der Wissenschaft ²	279
5.3.4	Reflexion der Krise	280
6	Literaturverzeichnis	285
7	Anhang: Zeittabelle zu Psychoanalyse, Relativitätstheorien und Quantenmechanik	303